

ANHANG

für das Wirtschaftsjahr 2009

I. Grundsätzliche Angaben

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) wird nach dem Beschluss des Gemeinderats vom 7. Dezember 2000 als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 GemO BW geführt. Die Betriebssatzung vom 7. Dezember 2000, zuletzt geändert am 22. September 2005, trat zum 1. Januar 2001 in Kraft.

II. Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter 1 (Bilanz) und 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) der EigBVO Baden-Württemberg zugrunde gelegt und um die AWS-spezifischen Posten erweitert.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a) Anlagevermögen

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten bewertet. Sie wurden entsprechend der betrieblichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten abzüglich Preisminderungen bewertet. Abnutzbare Vermögensgegenstände wurden

über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Wertansatz der Deponie Einöd A II in Stuttgart-Hedelfingen wurde entsprechend der Verfüllung abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150 € sind im Jahr des Zugangs als Aufwand gebucht worden. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150 € bis zu 1.000 €, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich zu bildende Sammelposten (sog. Poolbewertung) aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p. a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen wird ein Spezialfonds in Höhe von rd. 49,6 Mio. € ausgewiesen. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel gezeigt. Grundsätzlich werden für die Ermittlung der Nutzungsdauer, mit Ausnahme der Fahrzeuge, die amtlichen steuerlichen AfA-Tabellen angewendet.

b) Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden bis auf die fertigen Erzeugnisse (Festwert) zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder mit dem niedrigen beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit dem Nominalwert aktiviert. Für das Ausfallrisiko wurden Einzel- oder pauschale Wertberichtigungen gebildet.

Die Forderungen an die Landeshauptstadt Stuttgart/andere Eigenbetriebe betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von einem Jahr.

c) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft zum größten Teil die einmalige Vorauszahlung an die EnBW Kraftwerke AG aus dem Verbrennungsvertrag zum 01.01.2005 mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2024.

d) Eigenkapital

Auf die Festsetzung eines Stammkapitals gem. § 12 Abs. 2 EigBG BW wurde verzichtet. Die allgemeine Rücklage beträgt rd. 10,7 Mio. €, die zweckgebundene Rücklage rd. 1,49 Mio. €.

e) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Rechnungszinsfußes von 6% gebildet. Die Rückstellungen für Pensionen betragen rd. 4,2 Mio. €. Bei der Ermittlung des Teilwertes wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck der Berechnung zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen betragen rd. 1,3 Mio. € und betreffen u. a. mögliche Steuernachforderungen aus einer steuerlichen Betriebsprüfung des Betriebsbereiches Mineralische Deponie für die Jahre 2000 - 2003.

Die sonstigen Rückstellungen betragen rd. 72,9 Mio. € und beinhalten als wesentliche Posten die Deponierückstellungen in Höhe von rd. 51,5 Mio. € sowie die Gebührenausgleichsrückstellungen in Höhe von rd. 11,5 Mio. €.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für notwendig erachteten Beträge.

f) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	63.126.738,05 (71.838.528,92)	3.169.358,65 (8.711.790,87)	13.979.765,52 (13.448.547,88)	45.977.613,88 (49.678.190,17)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	5.825.548,43 (4.602.397,03)	5.825.548,43 (4.602.397,03)	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber der LHS und anderen Eigenbetrieben (Vorjahr)	929.249,89 (2.545.089,15)	929.249,89 (2.545.089,15)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	155.553,02 (19.295,08)	155.553,02 (19.295,08)	0	0

Die Verbindlichkeiten sind weder durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

g) Umsatzerlöse

	2009 €	2008 €
a.) Öffentlich-rechtliche Entgelte	58.542.533,61	61.177.891,53
b.) Erlöse aus Kooperationen	16.694.486,84	17.052.428,64
c.) Leistungsentgelte Stadt Stuttgart	16.238.713,77	13.698.541,68
d.) Erlöse Stadt Stuttgart	6.840.724,66	5.921.681,54
e.) Sonstige Erlöse	7.404.203,22	8.444.655,90
	105.720.662,10	106.295.199,29

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf die Betriebsbereiche:

	2009 €	2008 €
Abfallentsorgung	78.063.354,87	80.968.117,53
Straßenreinigung und Winterdienst	18.737.776,79	15.948.097,04
Fahrbetrieb	4.050.274,75	3.435.685,04
Mineralische Deponie	1.309.642,08	2.358.013,30
Werkstatt	2.340.606,69	2.329.614,48
Öffentliche Toilettenanlagen	1.219.006,92	1.255.671,90
	105.720.662,10	106.295.199,29

h) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind rd. 349 T€ aus der Auflösung von Rückstellungen sowie rd. 367 T€ Erträge aus Anlagenabgängen enthalten.

i) Materialaufwand

Im Materialaufwand in Höhe von rd. 55,6 Mio. € sind Aufwendungen für Entsorgungs- und Verwertungsleistungen in Höhe von rd. 43,8 Mio. € enthalten sowie Zuführungen zu den Deponierückstellungen in Höhe von rd. 2,1 Mio. € enthalten.

j) Personalaufwand

Der Personalaufwand in Höhe von rd. 34,3 Mio. € setzt sich zusammen aus rd. 25,8 Mio. € Löhne und Gehälter sowie rd. 5,2 Mio. € soziale Abgaben und rd. 3,2 Mio. € Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

k) Abschreibungen

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betragen rd. 5,0 Mio. €.

l) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind rd. 2,6 Mio. € aus stadinternen Leistungsverrechnungen enthalten.

m) Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens

Unter diesem Posten sind 700 T€ aus der Verzinsung des Spezialfonds enthalten.

n) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Betrag in Höhe von rd. 2,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem Schuldscheindarlehen im Zusammenhang mit dem Verbrennungsvertrag mit der EnBW.

o) Einstellung in die Gebührenaussgleichsrückstellungen

Die Einstellung in Höhe von rd. 4,2 Mio. € betrifft ausschließlich die Gebührenaussgleichsrückstellung für die Abfallwirtschaft.

p) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen in Höhe von rd. 312 T€ die mineralische Deponie.

q) Jahresergebnis

Der Jahresgewinn beträgt 1.707.295,97 €.

IV. Ergänzende Angaben**1. Prüfungs- und Beratungsgebühren**

Im Berichtsjahr fielen incl. Umsatzsteuer rd. 57 T€ an Gesamthonorar durch den Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH an. Davon betrafen rd. 4 T€ andere Bestätigungsleistungen.

2. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine außerbilanziellen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB abgeschlossen.

3. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es lagen keine zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte im Abschlusszeitraum vor.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem ab 01.01.2005 gültigen Verbrennungsvertrag resultieren Anlieferungsverpflichtungen für die LHS von jährlich 225.000 t Abfall (Garantiemenge). Die LHS ist berechtigt diese Verpflichtung selbst oder durch ihre Kooperationspartner oder – nach vorheriger Information der EnBW seitens der LHS – durch sonstige Dritte zu erfüllen. Gemäß § 8 des Verbrennungsvertrages ergibt sich für die Garantiemenge ein laufender Behandlungspreis von 115,94 €/t zzgl. USt, welcher gem. § 10 des o. g. Vertrages einer Preisanpassung unterliegt.

Am Jahresende 2009 bestand ein Bestellobligo in Höhe von rd. 1.799 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen von Leasing- Miet und Pachtverträgen bestehen in Höhe von rd. 3,1 Mio. €.

Für die Beschäftigten des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart besteht eine betriebliche Altersversorgung auf der Grundlage eines Gruppenversicherungsvertrages zwischen der Landeshauptstadt Stuttgart und der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Baden-Württemberg nach Maßgabe des Tarifvertrages über die betriebliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes. Der Umlagesatz betrug im Jahr 2009 8,22 %. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter 2009 belief sich auf rd. 25,5 Mio. €. Pflichtversichert sind sämtliche Beschäftigte des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart.

5. Durchschnittlicher Personalbestand

Der durchschnittliche Personalbestand im Jahr 2009 betrug

Beamte	7,40
Beschäftigte	728,53
Auszubildende	9,84
Gesamt	<u>745,77</u>

6. Angaben zu den Organen des Eigenbetriebs

Betriebsleitung: Dr. Thomas Heß, Doktor der Geowissenschaften, Geschäftsführer (ab 16.04.2009)

Die anteiligen Bezüge von Herrn Dr. Heß belaufen sich auf 75 T€.

Gerhard Knobloch, Diplom-Ökonom, stv. Geschäftsführer (01.01.2009 - 15.04.2009)

Die anteiligen Bezüge von Herrn Knobloch belaufen sich auf 26 T€.

Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2009

Vorsitzender: Bürgermeister Dirk Thürnau

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stadträtin Muhterem Aras, Diplomökonomin
Stadtrat Roland Kugler, Rechtsanwalt (bis 23.07.2009)
Stadtrat Vittorio Lazaridis, Sonderschulrektor (ab 17.09.2009)
Stadtrat Peter Svejda, Student (ab 17.09.2009)
Stadträtin Thekla Walker, Naturpädagogin (ab 17.09.2009)
Stadtrat Werner Wölfle, Jugendhilfeplaner

CDU-Fraktion

Stadträtin Prof. Dr. Dorit Loos, Professorin
Stadtrat Alexander Kotz, selbst. Sanitär- und Heizungsbaumeister
Stadtrat Dr. Markus Reiners, Politik- und Verwaltungswissenschaftler (bis 23.07.2009)
Stadträtin Iris Ripsam, Finanzwirtin
Stadtrat Jürgen Sauer, Wissenschaftlicher Referent
Stadtrat Fred-Jürgen Stradinger, Regierungsschuldirektor

SPD-Fraktion

Stadträtin Marita Gröger, Ergotherapeutin (bis 23.07.2009)
Stadtrat Manfred Kanzleiter, Diplomingenieur (FH)
Stadtrat Hans H. Pfeifer, Citymanager (ab 17.09.2009)
Stadträtin Annette Sawade, Diplomchemikerin (bis 23.07.2009)
Stadträtin Monika Wüst, Hauswirtschaftsmeisterin

FDP-Fraktion

Stadtrat Prof. Dr. Dr. Heinz Lübbe, Arzt (ab 17.09.2009)
Stadträtin Rose von Stein, Diplomhaushaltsökonomin (ab 17.09.2009)

Stadtrat Rolf Zeeb, Selbst. Schreinermeister (bis 23.07.2009)

Fraktion Freie Wähler

Stadtrat Stefan Palmer, Landschaftsgärtner (bis 23.07.2009)

Stadtrat Jürgen Zeeb, Freier Architekt

Fraktion SÖS und LINKE

Stadträtin Ulrike Küstler, Feinmechanikerin (ab 17.09.2009)

Stuttgart, den 27. Mai 2010

Dr. Thomas Heß
Geschäftsführer